

NR. 1 / 1992

die önj

Mitteilungsblatt der Österreichischen Naturschutzjugend



1952

40 Jahre

1992

praktischer Naturschutz

Auch wir
gratulieren der
Österreichischen Naturschutzjugend
zu ihrem 40-jährigen Bestehen
und wünschen ihr weiterhin Schwung und
Tatkraft in ihrem Bemühen um den
Natur- und Umweltschutz.

Es freut uns, daß wir »die önj« als neue,
österreichweite Ausgabe drucken dürfen.
Um ein drucktechnisch gutes Gelingen werden
wir uns sehr bemühen.

Wir empfehlen uns für alle Arten von
Vereins-, Geschäfts- und Privatdrucksorten.

KUNDLER DRUCKEREI

GESELLSCHAFT M.B.H.

**A-6250 KUNDL / TIROL, Mühlbachweg 1
Tel. 05338 / 6162, Fax 05338 / 6163**

LIEBE LESER!

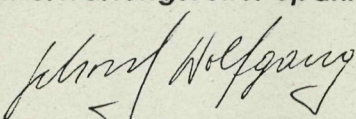
Angelika, Reinhard, Walter und ich freuen uns natürlich, daß wir Euch das neue ausführliche Informationsblatt der önj überreichen können. Ein Geburtstagsgeschenk an unsere Jubilarin sozusagen: 40 Jahre önj – ein Alter, das wir keineswegs verschweigen möchten. Denn das heißt 40 Jahre Lebensgemeinschaft zwischen Natur und Mensch und ist daher ein besonderer Grund zum Feiern. Aber auch ein besonderer Anlaß, unsere Gemeinschaft etwas näher unter die Lupe zu nehmen. Sind wir nicht des öfteren überfragt, wenn wir die anderen Gruppen im eigenen Bundesland aufzählen sollen? Oder gar eine Gruppe in jedem Bundesland?

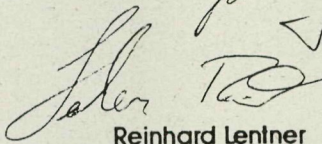
Mit der neuen österreichweiten Zeitung ergibt sich eine vielversprechende Möglichkeit, diese Interessensgemeinschaft bewußt zu pflegen, näher zusammenzurücken, einander kennenzulernen und die Begeisterung für die Natur zu einem verbindenden Freundschaftserlebnis wachsen zu lassen.

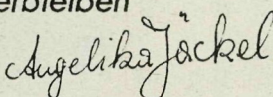
Doch wie das komplizierte Zusammenspiel von Geben und Nehmen in einer Symbiose ist auch bei der Erstellung unserer Zeitung Eure Mithilfe unentbehrlich. Es wäre für uns eine ungeheure Erleichterung, wenn wir draußen in den Gruppen Berichterstatter finden könnten, die uns von den Erlebnissen und Erfolgen, aber auch von den Sorgen und Nöten ihrer Gruppe oder ihres Bereiches schreiben würden.

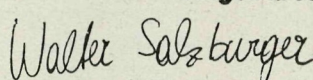
Gleichermaßen angesprochen ist weiters jeder einzelne von Euch, der gut zeichnen oder dichten kann, der Briefkontakte sucht, der etwas zum Tausch anzubieten oder selbst Anfragen hat, der Tips und Tricks weitergeben möchte oder Ratschläge braucht, der Naturwissenschaftliches erfahren möchte,... kurzum jeder, der Vielfalt in die önj bringen kann.

Mit erwartungsvoller Spannung verbleiben


Wolfgang Schruf


Reinhard Lentner


Angelika Jäckel


Walter Salzburger

Aus dem Inhalt:

	Seite
1952-1992: 40 Jahre önj	4
Die Idee der önj	6
Das Ergebnis des Malwettbewerbs "Früchte der Hecke"	8
selbst handeln: "Der grüne Silo"	10
für draußen: EIN WESPENNEST	
Kommissar Käferle: Duftende Blüten zum Winterende	14
unter uns gesagt	16
Aktion Schüler retten Naturlandschaften	17
Vorschau Juni-Heft	19

IMPRESSUM

Herausgeber und Eigentümer: Österreichische Naturschutzjugend, Oberansdorf 29, 5112 Lamprechtshausen.

Verleger: önj-Tirol.

Redaktion:

Vereinsnachrichten, »Kommissar Käferle«, Diveres: Wolfgang Schruf, 6130 Fiecht 2, Tel. 05242 / 46333.

»Unter uns gesagt«: Angelika Jäckel, Dr.-Weißgatterer-Straße 21, 6130 Schwaz, Tel. 05242 / 73250.

»Für draußen«: Prof. Friedl Diem, Pirchanger 6, 6130 Schwaz, Tel. 05242 / 65358.

Layout: Walter Salzburger, Fachtal 71b, 6233 Kramsach, Tel. 05337 / 4083.

Für den Inhalt verantwortlich: Wolfgang Schruf.

»die önj« erscheint 4x jährlich. Auflage: 6000 Stück. Bankverbindung: Sparkasse Schwaz, »die önj«, Kto.-Nr. 0000-018655; Bezug für Mitglieder kostenlos. Jahresabonnement für Nichtmitglieder öS 30,-.

Druck: Kundler Druckerei Ges.m.b.H., 6250 Kundl, Tel. 05338 / 6162.

»die önj« ist eine partei- und konfessionsunabhängige Vereinszeitschrift der Österr. Naturschutzjugend. »die önj« informiert über Vereinsaktivitäten und befaßt sich mit Themen aus dem Natur- und Umweltschutzbereich.

ZUM TITELBILD: Die Geburtstagstorte (Buntstifte)

von Hannes LENTNER

geb. 22.8.1977; wohnhaft in: Pillberg 121, 6130 Pill/Tirol

Hobbies: Radfahren, Schwimmen, Schifahren, Basteln, Zeichnen und Naturbeobachtung.



1992 gibt uns allen Grund zum Feiern. Denn seit 40 Jahren gibt es in Österreich die Naturschutzjugend: Eine lange, interessante und abwechslungsreiche Zeit mit sehr unterschiedlichen Epochen. Seit mehr als 30 Jahren



begleite ich diese Organisation und zwar mit den unterschiedlichsten Aufgaben: passives und aktives Mitglied, Jugendführer, Gruppenleiter, Landesleiter, Mitarbeiter im Landes- und Bundesvorstand und schließlich seit 1985 Bundesleiter. War es auch nicht immer einfach, so ist mir die önj doch sehr ans Herz gewachsen, und sie gehört zum festen Bestandteil meines/unseres Lebens.

"Unseres Lebens" deshalb, weil meine Frau seit mehr als 20 Jahren diese Arbeit voll unterstützt und fördert.

Ein Jubiläum gibt immer Anlaß, Rückschau zu halten. Nachdem ich so lange in diesem Verein tätig bin, kann ich mit gewissem Stolz das Geschehen und die Entwicklung der önj beobachten. Gerade der Tätigkeitsbereich für 1991, den ich selbst zusammengestellt habe,

bestätigt diese Aussage. Allerdings wäre ein Fortbestand der önj niemals möglich, wären nicht so viele hilfreiche Hände am Werk. So stelle ich denn meinen allerherzlichsten Dank an den Anfang, Dank an

- > alle unermüdlichen, ehrenamtlichen Mitarbeiter, die im Sinne unserer Zielsetzung vorbildliche und sehr umfangreiche Tätigkeiten ausüben.
- > alle öffentlichen Einrichtungen, für die Bereitstellung von Förderungsmitteln und vor allem für die ideelle Unterstützung und das Wohlwollen, das unserer Arbeit entgegengebracht wird.
- > alle Leser, die durch ihr Abonnement und durch Spenden das Erscheinen dieses Mitteilungsblattes ermöglichen.
- > alle Lehrer und Schüler, die mithelfen, durch Aktionen wie Bücherbazare, Theateraufführungen, Elternabende, Biobuffets u.v.a.m., daß sogenannte Öko-Inseln angekauft werden können.

Auf einen einfachen Nenner gebracht, könnte man die Naturschutzjugend folgendermaßen beschreiben:

Kinder, Schüler und Jugendliche lernen durch genaues Schauen, durch Beobachten Pflanzen, Tiere, Minerale - also die Natur - kennen --> Naturbeobachtung. Unser Gründer stellte das Naturerlebnis in den Mittelpunkt - denn das, was ich selbst erlebe, behalte ich am allerbesten, und darüber spreche ich auch am liebsten - oder? Beides führt dazu, daß ich auch die Zusammenhänge erkennen, begreifen und erleben lerne. Nun gibt es für mich, der ich ja die Natur und meine Umwelt lieb gewonnen habe, keine andere Möglichkeit mehr, als zum Naturschützer zu werden.

Ein zweites zeichnet die Organisation aus:

Jeder Mitarbeiter genießt ein höchstes Maß an Freiheit, d.h. alles, was auch nur im entferntesten den Zielen entgegenkommt, ist "erlaubt". Der Gruppenleiter ist im Grunde genommen sein "eigener Herr". Die einzigen Verpflichtungen, denen er der Landes- bzw. Bundesleitung gegenüber nachkommen soll, sind:

- ein jährlicher Bericht über die Aktivitäten
- Einhebung des Mitgliedsbeitrages
- Mitteilung des Mitgliederstandes und Meldung neuer Jugendführer
- Teilnahme an der Hauptversammlung der jeweiligen Landesgruppe

Immer wieder gibt es Angebote für Aktionen und Projekte, deren Teilnahme den Gruppen bzw. Gruppenleitern freigestellt ist. Jeder Gruppenleiter kann sich sein Programm ganz nach seiner persönlichen Situation gestalten. Der tiefere Sinn liegt wohl darin, daß die önj-Arbeit, die ja ohnehin unentgeltlich und ehrenamtlich geschieht, demjenigen, der sich jahraus, jahrein bemüht, auch Freude bereiten und nicht zur lästigen Pflicht werden soll. So hat sich in den letzten Jahrzehnten bei zahlreichen Gruppenleitern ein ganz spezielles Schwerpunktthema herauskristallisiert, für das er selbst besondere Interessen entwickelt hat. In der Folge wurden dann häufig diese Themen aufbereitet (z.B. in der vereinseigenen Zeitschrift "natura pro") und zur Nachahmung weiterempfohlen. So entstanden regelrechte Dauerbrenner --> unsere Langzeitprojekte, die sich durch unsere Gruppenarbeit seit Jahrzehnten durchziehen. Verfolgt man die Entwicklung der önj, so kann man immer wieder erkennen, daß seitens der önj Impulse gesetzt wurden, die andere Gruppen, Schulen, Gemeinden etc. übernahmen oder weiterführten.

Einige Aktionen bzw. Themen erscheinen mir wert, erwähnt zu werden:

- * Aktion Tümpel: Informationen, Planung, Hilfestellung bei der Errichtung, Pflege und Betreuung
- * Aktion Grüner Beton: Wandbegrünung speziell mit Veitschia (Mauerkatze) und Efeu in Siedlungsgebieten bzw. Ballungszentren
- * Aktion Hecken für Vögel: Heckenpflanzungen mit bodenständigen Gewächsen
- * Aktion Umweltschutzpapier und Umweltschutzhefte
- * Aktion Frosch: Laichzugsicherung und Anlegen von Ersatzlaichgewässern
- * Aktion Schmetterling
- * Gewässeruntersuchung

* Aktion "Erlebter Frühling": Bei dieser Aktion wurde die österr. Schuljugend dazu angehalten, den des Frühlings an einigen typischen Vertretern aus der Tier- und Pflanzenwelt in ihrer nächsten Umgebung zu beobachten.

* Projekt "Schüler retten Naturlandschaften": Durch Verzicht auf eine Schleckerei oder auf einen Teil des Taschengeldes tragen die SchülerInnen dazu bei, daß ein Stückchen Natur - eine "Öko-Insel" - vor der Zerstörung bewahrt werden kann.

* Beitrag zum Schutz der heimischen Vogelwelt: Bau von Futterhäuschen, Nistkästen und Bruthilfen, Aufstellung und Betreuung sowie Beobachtung der Tiere.

Eine Aktion, die es bei der önj eigentlich immer schon gegeben hat, war das Säubern von Wald, Bach, Teich, Ufer, Flur,... Meistens war dies eine der ersten Aktionen im Frühjahr, daß wir mit der Jugend hinausgegangen sind und die verschiedensten Abfälle eingesammelt haben, die unsere Mitmenschen gedankenlos oder mit Absicht weggeworfen hatten. Der Müll wurde dann, soweit es möglich war, sortiert und weggeschafft.

Wir verfügen über zahlreiche, leider wenig rühmliche, Dokumentationen über sogenannte "wilde Mülldeponien". Sieht man sich den Tätigkeitsbericht der önj an, so liest man auch heute noch von derartigen Säuberungsaktionen, also sind diese eben immer noch notwendig, trotzdem man überall von Müllvermeidung und Mülltrennung spricht.

Lange bevor die Grüngruppierungen auftraten, und lange bevor politische Parteien sich für derartige Belange zu interessieren begannen, betrieben wir schon Natur- und Umweltschutz - nicht alleine; der Naturschutzbund beispielsweise bestand schon etwas länger. In den vier Jahrzehnten gelang es, die önj von Parteipolitik herauszuhalten und unabhängig und eigenständig zu bleiben. Selbst die Jahre, in denen grüne und alternative Gruppen entstanden, gingen ohne nennenswerte Folgen an uns vorüber. Heutzutage sind ja die Unterschiede in puncto Natur und Umwelt zwischen den einzelnen parteipolitischen Richtungen nur mehr sehr gering. Aufgrund der Umweltsituation ist dies auch nicht anders möglich. Am Rande sei vermerkt, daß es in Österreich Politiker aller Coleurs gibt, die selbst in ihrer Jugend Mitglieder bzw. Mitarbeiter der önj waren, die auch später in ihrer politischen Tätigkeit eine gewisse Sensibilität für den Natur- und Umweltschutz entwickelt haben und manches Mal das eine oder andere sogar verhindern konnten.

So mancher aus unseren Reihen hat seinen "Kampf" für eine lebenswerte Umwelt aufgegeben. Ich möchte aber alle bitten, den Mut nicht zu verlieren und aufrufen, weiterhin ihren Beitrag für eine lebenswerte Umwelt zu leisten, sei es materiell, ideell oder durch Eigeninitiative, und immer wieder einer weiteren Zerstörung der Natur entgegenzuwirken.

Ich wünsche uns allen auch in Zukunft ein weiterhin konstruktives Arbeitsklima, eine gedeihliche Zusammenarbeit, ein friedliches Auskommen und ein erfolgreiches Wirken im Sinne unserer Grundsätze.

Bernhard Müller
Bundesleiter

die umweltfreundliche Firma

silberquelle
Limonaden

silberquelle
Tafelquell

... Natur ist uns wichtig

DIE IDEE DER ÖNJ

Als nach dem 2. Weltkrieg ein unermeßliches Wirtschaftswachstum ohne Rücksicht auf Natur und Landschaft begann, erkannten bald weitblickende Naturwissenschaftler, aber auch Menschen gesunden Hausverstandes, wohin diese Entwicklung führen wird. Es fehlte auch damals nicht an mahnenden Persönlichkeiten, zu denen vor allem der Innsbrucker Botaniker Helmut Gams und führende Männer im Österreichischen Naturschutzbund, wie Gustav Wendelberger, Lothar Machura und Karl-Franz Fügener gehörten. Als Biologiestudent an der Innsbrucker Universität war mir klar, daß wir dringend jugendliche Initiativgruppen brauchen, die ohne irgendwelche Abhängigkeiten und Rücksichtnahmen sich mit Tatkraft und Energie für die Erhaltung der großen Werte unserer Landschaft einsetzen und den Älteren ein Beispiel geben. So war auch ich entschlossen, nach meinem Studium meine Freizeit in den Dienst des Naturschutzes zu stellen und gründete 1952 in Salzburg an der Lehrerbildungsanstalt eine derartige Initiativgruppe für Naturbeobachtung und Naturschutz. Mein Ziel damals war, Kinder und Jugendliche auf dem Weg über die Naturbeobachtung, das große Abenteuer in der Natur über Fahrten und Beobachtungslager für den Schutz der Natur zu begeistern.

Diese Idee wurde überall begeistert aufgenommen, der Zulauf zu dieser Gruppe war groß und bald stellten sich auch eine Reihe von Mitarbeitern aus Lehrerschaft sowie aus der studierenden und arbeitenden Jugend als Führer und Gruppenleiter zur Verfügung. Zu diesen ersten Pionieren zählten die Lehrer Felix Pongruber und Karl Mazucco, sowie die Schüler Ferdinand Robl, Hans Ernst und Dieter Berndt. Es dauerte nicht lange, so begann sich diese Jugendgemeinschaft als Jugendgruppe des

Prof. Dr. Eberhard Stüber
geb. in Salzburg am 15.9.1927



1949: Promotion Dr. phil.
1950: Vertragslehrer Realschule
1952: Gründung der Jugendgruppe für Naturschutz
wenig später Gründung der önj
1955: Übernahme der Bundesleitung der önj
1958: Expedition durch die arab. Wüster/Korallenriffe des roten Meeres
1963: Expedition zum Roten Meer und zur Wüste Sinai
1967: Erste österr. Eismeerexpedition zur Westküste Spitzbergens
1977: Direktor vom "Haus der Natur"
1979: Amazonasexpedition
1984: Expedition zu den Buschmännern der Kalahari
Ernennung zum Hofrat

Dr. Stüber überreicht dem Gründer und Direktor des Hauses der Natur Prof. Dr. E. P. TRATZ im Rahmen einer Feier 1954 die Ehrenurkunde zur Ernennung zum Ehrenvater der önj



ÖNB mit dem Namen Österreichische Naturschutzjugend (önj) auf ganz Österreich auszubreiten. Zu den ersten Landesleitern gehörten Karl Matuschka – Niederösterreich, Adolf Rottner – Oberösterreich, Markus Schimpl – Wien, Franz Wolkingner – Graz und Wolfgang Retter – Tirol. Zentrum dieser Jugendgemeinschaft wurde das berühmte Haus der Natur von Prof.Dr.E.P. Tratz, der zum Ehrenvater der önj ernannt wurde.

Bemerkenswert ist weiter, daß sich in mehreren europäischen Staaten unabhängig voneinander ähnliche Jugendorganisationen gebildet haben, die sich im Jahre 1966 in Salzburg zur "International Youth Federation for Environmental Studies and Conservation IYF" zusammenschlossen. So entstand bereits nach kurzer Zeit eine europäische Jugendbewegung für Naturschutz.

Im Verlauf von 40 Jahren hat die önj vielfältige und beachtenswerte Initiativen zum Schutz unserer Umwelt und auf dem Gebiete der außerschulischen Jugenderziehung gesetzt. Tausende Jugendliche hatten Gelegenheit, im Kreise einer Jugendgemeinschaft Großartiges zu erleben. Die große Zahl ehemaliger önj-ler versucht heute, in verschiedensten Berufen dieses Gedankengut weiterzutragen und unseren Grundsätzen zu entsprechen. Allein dies ist ein großer Erfolg.

Trotz der 40 Jahre ist die önj nach wie vor eine aktive Jugendorganisation geblieben, an der immer wieder neue Jugendführer neuen Schwung und neue Tatkraft, aber auch neue Ideen einbringen, ohne von den eigentlichen grundsätzlichen Zielen abzuweichen. Persönlich denke ich noch gerne an die 20 Jahre zurück, in denen ich der önj vorstand. Es war eine Zeit großer Erlebnisse, die ich nicht missen möchte. Seither verfolge ich als Präsident des Österreichischen Naturschutzbundes mit großer Anteilnahme und Freude die Weiterentwicklung dieser Jugendgemeinschaft und danke allen, die bisher an der Weiterentwicklung der önj mitgewirkt haben, für diese vorbildliche Arbeit im Dienste des Naturschutzes und der außerschulischen Jugenderziehung.

Prof. Dr. Eberhard Stüber

Gründer der önj/Direktor vom "Haus der Natur"

die umweltfreundliche Firma

Komplettausstatter von Appartement +

Gästehäuser — Jugend-Ferienhäuser

Jugend-Beherbergungsbetriebe

Möbelfertigung - Möbelhandel

stromig
Ges m b H & Co KG

... mehr als Möbel

A-5550 Radstadt
Gewerbestraße 9
Telefon 0 64 52 / 74 82
Telefax 0 64 52 / 66 71

MALWETTBEWERB

»FRÜCHTE DER HECKE«

Jetzt wird es wieder spannend. Die Preisträger sind ausgewählt, und die feierliche Ehrung im "Haus der Natur" steht kurz bevor. 494 Teilnehmer aus ganz Österreich haben eine bunte Vielfalt zu Papier gebracht. Beliebtestes Motiv war die Hagebutte. Erfreulicherweise fanden sich auch

einige Raritäten wie die Kornelkirsche. In der ersten Beurteilung wählten der Landesleiter von Tirol, Hubert Salzburger, und ich (Wolfgang Schruf) nach rein biologischen Kriterien aus. Wer die charakteristischsten Merkmale einer Frucht, eventuell auch des dazugehörigen Zweiges oder Blattes, zeichnerisch wahrgenommen hatte, kam in die entscheidende Runde, nämlich der künstlerischen Auswertung. Hier begann die Qual der Wahl der Jury, doch nach zwei Stunden war die Entscheidung getroffen. Da so viele ähnlich gut waren, haben wir ein paar Preisträger mehr in die Wertung genommen.

DIE PRÄMIERUNG

Die ersten fünf sind nicht nur auf dem Plakat verewigt, sondern wählen auch als erste Gruppe (in der Reihenfolge der Auslosung) unter den vielen Preisen aus. Alle weiteren Preisträger unterliegen einer weiteren Auslosung, derzufolge sie auswählen können. Damit auch den letzten eine Auswahl bleibt, werden mehr Preise angeboten, als es Preisträger gibt.

Alle Gewinner werden schriftlich verständigt und zur Feier ins "Haus der Natur" eingeladen. Eure Schuldirektoren werden gebeten, Euch für diesen Tag (Donnerstag, 9. April 1992) freizugeben. Wer verhindert ist,

bekommt einen Preis zugeschickt. Die Zeichnungen werden im "Haus der Natur" ausgestellt. Im Mai werden die Arbeiten an Euch zurückgesandt.

DIE GEWINNER

Gruppe 1(1.-5. Preis):

Georg Bergner, Pöchlarn; Stefan Füller, Brixlegg; Manuela Hotter, Vomp; Jutta Karner, Willersdorf; Cornelia Vorberger, Niederndorferberg.

Gruppe 2(6.-40. Preis):

Elif Akartuna, Schwaz; Wolfgang Artna, Oberschützen; Bianca Berger, Münster; Brigitte Doppler, Oberndorf; Ingrid Doppler, Oberndorf; Andrea Dröschner, Stadl/Mur; Annemarie Eberharter, Brixlegg; Silvio Furtner, Münster; Isabella Förster, Seefeld; Rainer Gartler, Hadres; Tanja Glavanovits, Oberschützen; Reinhard Glinz, Oberndorf; Petra Groller, Pinggau; Karin Hadatsch, Vomp; Reinhard Heinreichsberger, Oberndorf; Rene Heißler, Oberndorf; Leopold Hintersteiner, Bad Kreuzen; Michaela Kaun, Oberschützen; Sonja Kirnbauer, Mariasdorf; Matthias Komarek, Pöchlarn; Monika Kometer, Vomp; Hannes Kröll, Vomp; Michael Leutgeb, Stans; Marianne Lindner, Oberndorf; Martin Lindner, Oberndorf; Marietta Mühlfellner, Lamprechtshausen; Hannes Neid, Stans; David Oberascher, Lamprechtshausen; Tanja Pammer, Pinggau; Roswitha Perrelen, Oberschützen; Natascha Pfeifenberger, Stadl/Mur; Kessia Probst, Bad Tatzmannsdorf; Nicole Puckl, Schwaz; Karin Pöllitzer, Stadl/Mur; Maria Teufl, Oberndorf; Anita Todt, Oberndorf; Melanie Wagner, Oberschützen; Alexandra Wallis, Bad Tatzmannsdorf; Roman Weyse, Bad Tatzmannsdorf; Stefan Wimmer, Lamprechtshausen.



Prof. Mag. Martha MURPHY, HOL Christine EBERHARTER und HL Martin SCHWARZ fällt die Entscheidung schwer.

Foto: W. Schruf

die umweltfreundliche Firma

MINERALDÜNGER-STICKSTOFF IST ALS OZONKILLER ERKANNT!
MINERALDÜNGER-N BELASTET DAS GRUNDWASSER WESENTLICH STÄRKER ALS GÜLLE

BIO-LIT Urgesteinsmehl mindert Fäulnis und Gestank, fördert die Rotte und erleichtert die bedarfsgerechte Verteilung von Mist oder Gülle. Seine langsam, nachhaltig wirksamen Silikatbasen fördern

- das Bodenleben,
- die Bodengare sowie
- das Nährstoffhaltevermögen der Böden und den Kleewuchs.

Freier Kalk steigert den Stickstoffverlust aus Dünger und Boden. BIO-LIT zum Hofdünger ist besser als Kalken und spart die Streuarbeit.

Richtige Kreislaufwirtschaft mit BIO-LIT in der Rinder- und Schweinehaltung senkt die Stickstoffverluste, macht den hofeigenen Stickstoff für die Pflanzen besser nutzbar und verbessert die Futterqualität (Getreide, Silage, Heu)! In der Viehhaltung wird der Zukauf von Mineraldüngerstickstoff ohne Ertragsminderung überflüssig! Der Bauer entlastet seine Brieftasche, das Grundwasser und die Luft.

Wir informieren Sie gerne.

SANVITA Handelsges. m.b.H.
Dipl.Ing. Georg Abermann
A-6370 Kitzbühel, Postfach 44
Tel.: 05356/4333-0

Erzeugung von **HOLZSPIELWAREN**
aus heimischen Hölzern mit
natürlichem Oberflächenschutz:
Schaukelpferde, Puppenhäuser, Bauernhöfe,
Leiterwagen, Biegepuppen,
Geschicklichkeitsspiele und v.a.m.
Wir sind spezialisiert auf
Kindergartenausstattungen, Einrichtungen
von Horten und Spielplätzen.
Bitte fordern Sie unsere Unterlagen an!

JOSEF ANKER

A-6074 Rinn - Tirol
Mooshöfe 16
Tel. 05223/8707 od. 7502
Fax 05223/8707

**KUNST
SPIEL**

jung - frei - sicher: Die Startversicherung der

TILAND

Maßgeschneidert für junge Leute,
in ihren Leistungen und in ihrer Prämie!
**Unsere Tiroler Landesversicherung
für alle Sparten.**

selbst handeln

Önj-GRUPPE OBERNDORF a.d. MELK/NÖ

DER GRÜNE SILO

Betonbauten stören häufig das Landschaftsbild, und landwirtschaftliche Hochsilos sind da keine Ausnahme. Die Idee, die Betontürme mit Veitschii-Pflanzen zuwachsen zu lassen, fand sofort Gefallen und interessierte Partner. Gemeinsam mit dem Ländlichen Fortbildungswerk (LFW) und der Raika Oberndorf wurde die Silobegrünung durchgeführt. Zunächst mußten alle Silos der Umgebung erfaßt werden – ungefähr 130 Stück!

Im zweiten Schritt wurde das Einverständnis der Besitzer eingeholt, das größtenteils gegeben wurde. Dadurch überzeugt, spendete die Raiffeisenkasse die nötigen Veitschii-Pflanzen. Das war im Herbst 1988. Im April 1989 führten vier Gruppen zu je vier bis fünf Jugendlichen die Arbeiten durch. Ein Jahr später wurden in zwei abschließenden Arbeitstagen die letzten von 110 Silos "eingepflanzt". Inzwischen haben die vielen Setzlinge wohlthuendes Grün über viele der Hochsilos gebreitet.



rechts: Aufnahme vom 23.9.1990

unten: HL Hubert BRUCKNER (ganz links) und seine tatkräftige Gruppe





Bei je 12 Waben sind beim Sechseck 46, beim Quadrat 31 Wände zu errichten. Und jetzt brauchen wir ein Lineal und einen Taschenrechner! Miß die Seite einer Wabe (Mehrfachmessung und Mittelwert) und dabei auch ihre Tiefe. Meine Werte: $a = 4\text{mm}$; Tiefe(h) = 12mm.

	Sechseck	Quadrat
Fläche	42 mm ²	16 mm ²
Volumen	500 mm ³	192 mm ³
Zellen/ dm ²	238	625
Volumen/ dm ³	120 cm ³	120 cm ³

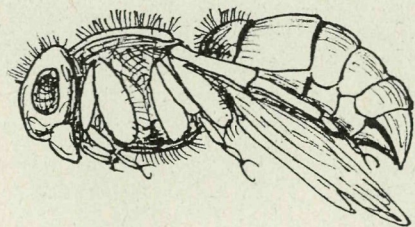
Und jetzt geht es um die unterschiedlichen Wandlängen. Hier nützen uns wieder die beiden Abbildungen auf der Vorseite, weil ja nicht in jeder Zelle gleich viel Wände gebaut werden müssen:

	12 Waben mit 504 mm ²	12 Waben mit 192 mm ²
	46 Wände; Länge: 184 mm	31 Wände; Länge: 124 mm
Wandlänge/dm ²	3651 mm	6458 mm
	10.000:504x184	10.000:192x124
Wandfläche/dm ²	438 cm ²	775 cm ²

Deutlich sehen wir die Unterschiede und die Materialeinsparung um ca. ein Drittel bei den Sechseck-Waben im Vergleich zu den quadratischen. Und alles das gebaut von Lebewesen, die von Mathematik – zum Glück vielleicht – gar nichts wissen...

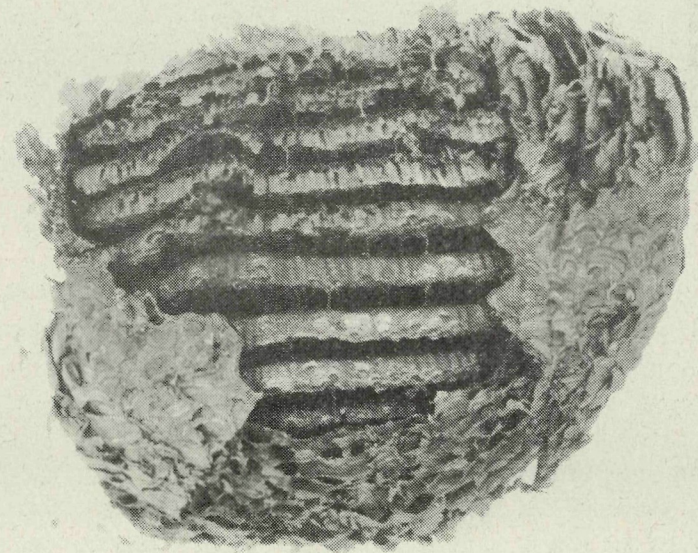
Ihr könntet jetzt noch die Gesamtfläche aller Waben abschätzen und dann die Zahl der Zellen im Nest herausfinden. In meinem Fall komme ich auf ca. 9000 Stück.

IMPRESSUM:
 Herausgeber und Eigentümer: Österr. Naturschutzjugend, Oberansdorf 29, 5112 Lamprechtshausen.
 Verleger: ÖNJ-Tirol.
 Redaktion: Prof. Friedl Diem, Pirchinger 6, 6130 Schwaz.
 Für den Inhalt verantwortlich: Wolfgang Schruf, Fiecht 2, 6130 Schwaz.
 Auflage: 6000 Stück
 Druck: Kundler Druckerei Ges.m.b.H., 6250 Kundl, Tel. 05338 / 6162.



für
draußen 

EIN WESPENNEST

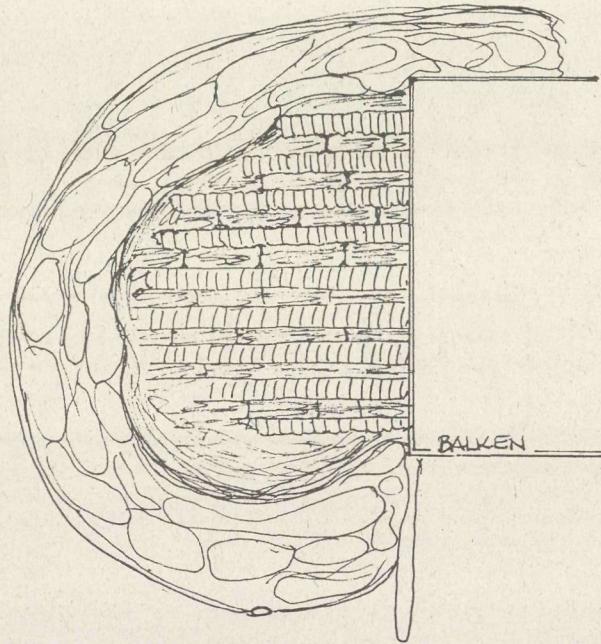


ÖSTERREICHISCHE

NR. 1 / 1992

NATURSCHUTZJUGEND

Alles begann bereits im vorigen Jahr: Ich konnte beobachten, wie Wespen auf das Hausdach flogen und zwischen den Ziegeln verschwanden. Im Herbst war dann das Stiegenhaus ein nicht ungefährlicher Platz, der mit so manchen Stichen verteidigt wurde. So mußte ich die Dachluke verkleben, um Ärgeres zu verhindern. Nach dem kalten Winter konnte ich es nun getrost wagen, mir das Nest anzuschauen.



Ich erwartete die übliche Kugelform, doch die ge-

flügelten Architekten hatten diesmal ein extravagantes Modell ausgearbeitet, wie die nebenstehende Zeichnung deutlich machen soll. Die Waben waren eher rechteckig, in neun Etagen an einem Balken befestigt, alles umgeben von einer dicken Hülle mit zahlreichen Luftkanälen; nur wenige Einfluglöcher waren zu sehen. Mit einem langen Tortenmesser schnitt ich es vom Balken und bekam so einen wunderbaren Blick in sein Innenleben, ohne viel herumschneiden zu müssen. Was mir da so alles durch den Kopf gegangen ist, das möchte ich Euch ein wenig erzählen; aber zuvor ein Tip: Sucht Euch doch ein altes Nest! In Dachböden oder Scheunen werdet ihr sicher fündig werden.

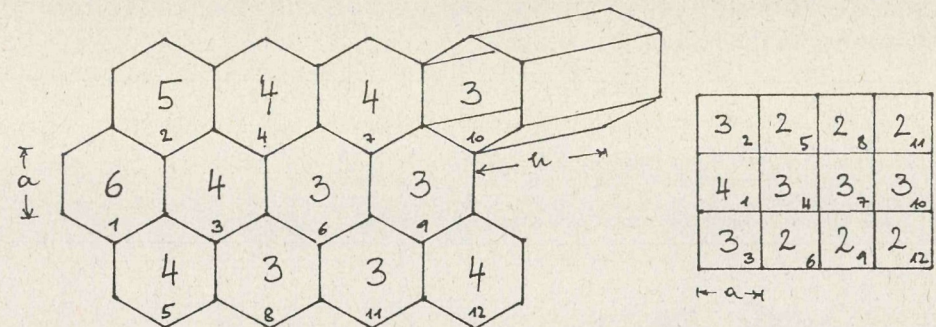
Zuerst das Material: Es ist feinstes Papier. Die Wespen nagen –deutlich hörbar!– Fasern von angewittertem Holz ab oder verwenden Moder, vermischen alles mit ihrem Speichel, der wie Leim wirkt, und tragen das Gemisch in einer dünnen Schicht am Nest auf. Deutlich kannst Du die einzelnen Streifen sehen, die jedes Tier hinterlassen hat, bzw. die Holzart die verwendet wurde. Farben von hellem Grau über gelblich, bräunlich und rötlich sind zu sehen. Schau einmal, wieviele Streifen eine Fläche von 2x2 cm bedecken! Bei mir waren es ca. 20. Das bedeutet, das für 1 dm²

etwa 500 Ladungen erforderlich waren.

Auch der Bau selbst ist interessant. Die Waben werden von einer vielschichtigen Hülle umgeben, die zum Schutz und zur Regulation der Innentemperatur dient. Das Ein- und Ausflugsloch unten ist auch die Lüftungsöffnung. Die beste Temperatur für die Larvenentwicklung ist 30°C. Wird es zu warm, so tragen die Arbeiterinnen Wasser herbei, verstreichen es auf die Zellen und bringen es durch Flügelschwirren zum Verdunsten. Wird es kalt, so kuppeln die Arbeiterinnen ihre Flügel aus und bewegen die Flugmuskeln; das heizt das Nest auf. Mit diesen Tricks werden die 30°C auf 0,5° genau gehalten. Welche Teile die härtesten sind, das müßt Ihr selbst herausfinden; in der Zeichnung sind sie jedenfalls zu sehen! Die größte Herausforderung aber waren für mich die Waben. Wie bei den Bienen sind sie sechseckig; aber warum? Um die Fläche lückenlos auszufüllen könnten sie auch vier- oder dreieckig sein.

Es folgt ein Schlechtwetter-Programmpunkt:

Es geht darum, eine Fläche möglichst voll zu nutzen, dabei aber so wenig Material wie möglich zu brauchen. In der Abbildung sind die kleinen Zahlen die Reihenfolge der Waben, die großen Zahlen die benötigten Wände.



Mertz



ARBEITS- SCHWERPUNKTE

- * Ökologische Wirkungsanalysen, Erhebung der ökologischen Qualität, Landschaftsbildbewertungen
- * Vegetations- und Biotopkartierungen
- * Landschaftspflegerische Begleitpläne
- * Landschafts- und vegetationsökologische Gutachten
- * Planung von Sekundärbiotopen

- * Konsulententätigkeit in naturschutzrechtlichen Bewilligungsverfahren
- * Planungen für einen naturnahen Tourismus
- * Öffentlichkeitsarbeit für Natur- und Umweltschutz
- * Unterschutzstellungserhebungen, Schutzgebietsinventare
- * Künstlerische Fotografie

ÖKOLOGIE & KREATIVITÄT

MAG. PETER MERTZ
DIPLOMBIOLOGE
KAISER FRANZ JOSEF STRASSE 16
6020 INNSBRUCK
TEL. & FAX: 0512 / 566012

ÖKOLOGISCHE BEURTEILUNG VON BAUSTOFFEN

In der Lehre, z. B.

Lehrveranstaltungen für die Studierenden der Architektur und des Bauingenieurwesens

In der Forschung, z.B. Untersuchungen zur

VERWERTUNG VON RÜCKSTÄNDEN AUS DEM BAUWESEN UND KRAFTWERKSBEREICH

Herkunft	Produkt	Arbeiten des Institutes
Bauwesen	Bauschutt	Wiederverwendung nach spezieller Sortierung und Aufbereitung als "Zuschlag" für neue Baustoffe
Kraftwerke	Flugaschen REA-Gipse	Stoffe zur Verwendung im Deponiebereich: Als Deponieabdichtung, als Mittel zur Inertisierung von schadstoffhaltigen Rückständen



INSTITUT FÜR BAUSTOFFLEHRE UND MATERIALPRÜFUNG DER UNIVERSITÄT
Technikerstraße 13, 6020 Innsbruck, Tel.Nr. 0512-218-4201



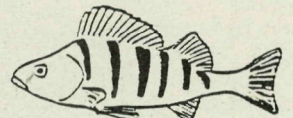
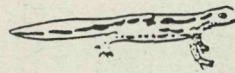
WALDE

GEGRÜNDET 1777

6020 INNSBRUCK, INNSTRASSE 23-25 - DETAILVERKAUF TEL. 0512 / 282163-0

NEU: UNSERE ORIGINALGEBINDE (FLÜSSIGPRODUKTE) WERDEN BEI UNS NACHGEFÜLLT.

**NATURSEIFEN
UMWELTFREUNDLICHE
REINIGUNGSMITTEL**



Täglich ab 9 Uhr
geöffnet

Alpenzoo
INNSBRUCK-TIROL

Fische, Amphibien,
Reptilien, Vögel und
Säugetiere der ALPEN

KOMMISSAR KÄFERLE



ermittelt

DUFTENDE BLÜTEN ZUM WINTERENDE

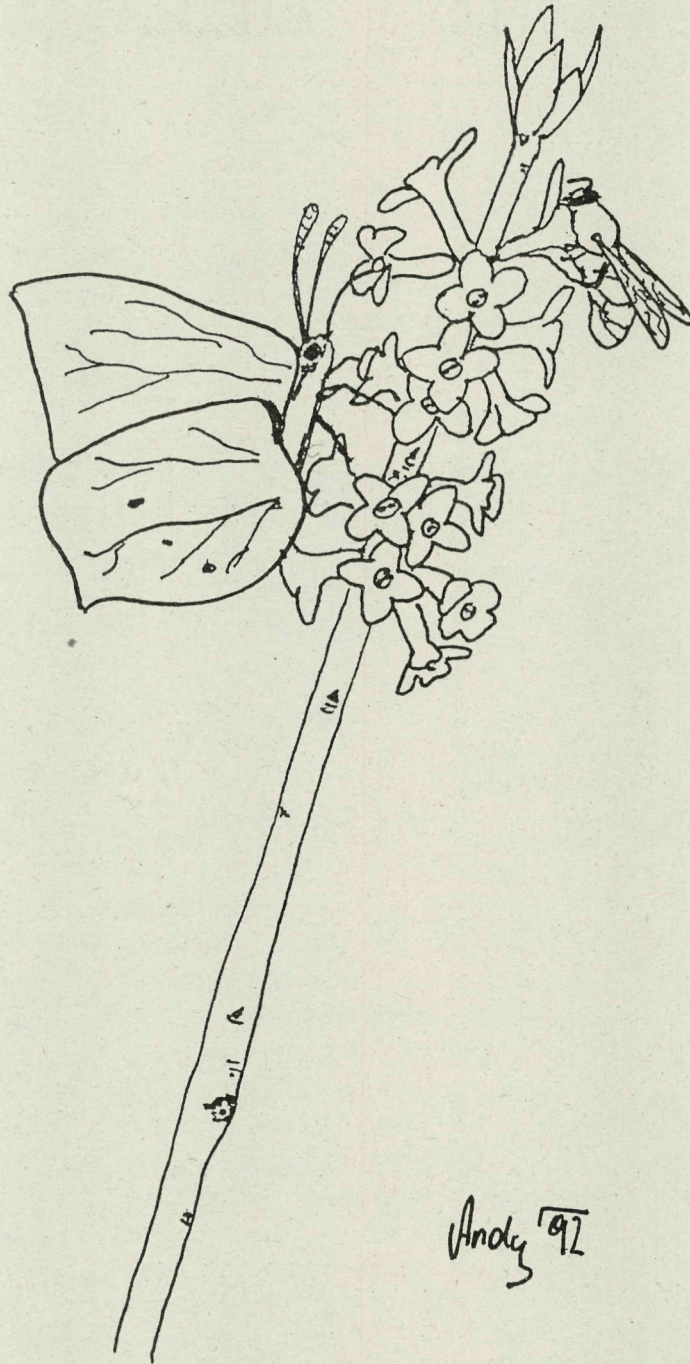
Warm...Es wird warm...Feuchtigkeit sickert durch den Boden. Der hartgefrorene Boden taut auf! Ganz allmählich dringt etwas Beweglichkeit in meine starren Glieder. Noch weit weg beginnen einige Gedankenketten in den Kopf zu steigen, und die verschwommenen Bilder vor meinen Augen werden klarer. Tatsächlich! Es beginnt Frühling zu werden!

Es zieht mich hinaus aus meinem Wurzelversteck im Keller des Haselnußstrauches. Welch ein herrliches Gefühl, nach so langer Zeit wieder Sonnenenergie zu tanken. Gut gewärmt, werden sogar meine Flügel locker, und es drängt mich unwiderstehlich, sie auszuprobieren. Noch etwas schwerfällig ziehe ich am Waldrand dahin, als mir plötzlich ein herrlich mandelartiger Duft in die Fühler steigt. Also nichts, wie den Fühlern nach!

Die Duftspur führt mich in den Schatten eines Laubwaldstreifens, wo ich überraschend vereinzelt dünne und etwa ein Meter hohe Stämmchen sehe mit rosa bis purpurroten Blüten an der Stammspitze. Das Summen einiger Bienen ist zu hören, dort stärken sich einige Fliegen an den Blüten, und sogar ein Zitronenfalter ist zu Gast, um die spärliche Nektarquelle auszukosten. Leider habe ich keinen Saugrüssel, um an dem süßen Angebot mitzunaschen. Der Mensch läßt lieber die Finger von dem niederen, blühenden Strauch, da er ziemlich giftig ist. Das Gift rötet die Haut und verursacht Bläschen. Viel schlimmer noch sind die schönen roten Beeren im Spätsommer. 10 bis 12 Beeren können für Kinder bereits tödlich sein! Allerdings warnt der brennende Geschmack gleich vor der Giftigkeit der Früchte. Manche Vögel dagegen (wie beispielsweise die Wacholderdrossel) vertragen das Gift der Beeren problemlos. Im übrigen steht der Strauch unter Naturschutz! Seinen merkwürdigen Namen hat er vom "Zeidler", einer alten Bezeichnung für den Imker.

*Solltest Du nicht schon erraten haben, um welche Pflanze es sich handelt,
dann schau auf Seite 19 nach...*

DUFTENDE BLÜTEN ZUM WINTERENDE

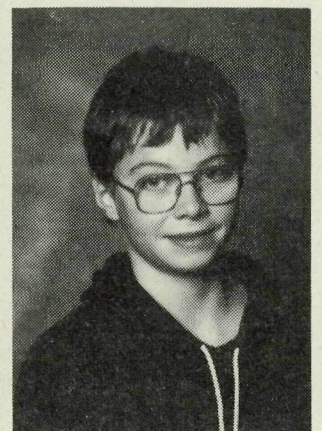


ZUM BILD (BITTE ANMALEN!)

von Andy Salzburger

geb. 22.11.1977; wohnhaft in Kramsach

Hobbies: Mountainbiking, Schifahren, Fußball,
Fotografieren, Computer, TV, Video, önj, etc.



unter uns gesagt

KOMMT MIT DURCHS JAHR!

Liebe Freunde der önj! Wenn Ihr Lust habt, so begleitet uns mit tatkräftigem Einsatz durch das kommende Jahr. Eure Ideen und Vorschläge in Sachen Natur und Naturschutz sind uns immer willkommen. Mit dieser Seite nur für Euch, möchten wir Euch Gelegenheit geben, Eure Meinungen und Wünsche mitzuteilen. In jeder Ausgabe werden Fragen beantwortet, und auch Spaß und Spiel werden nicht zu kurz kommen.



Schneeleopard



In welcher Stadt befindet sich dieser Zoo?

- Die Anfangsbuchstaben der Tiere in die richtige Reihenfolge gebracht, nennen euch die Stadt.

heute:

ZOOTIERE IM WINTER

Wenn draußen Stein und Bein gefroren sind, und der Mensch am warmen Ofen sitzt, fühlen sich viele Zootiere erst so richtig wohl. Eisbären, Wölfe, Schneeleoparden, Polarfüchse, Sibirische Tiger und viele Wasservögel haben die Kälte sehr gerne.

Es gibt aber einige "Überraschungstiere", die man eigentlich nur im warmen Sonnenschein erwarten würde. So kann man im Zoo Zebras beobachten, die ausgelassen im Schnee toben, oder Elefanten, die



Foto: Keystone

sichtlich Vergnügen daran haben, sich mit den Rüsseln mit Schnee zu bewerfen.

So könnt auch Ihr im Winter lustige Augenblicke mit Zootieren erleben.



Flamingos

AKTION SCHÜLER RETTEN NATURLANDSCHAFTEN

Eine ganze Menge Geld – nämlich öS 768.438.– haben Österreichs Schüler im vergangenen Jahr für unsere Tier- und Pflanzenwelt zusammengebracht. Damit verzichteten die Kinder und Jugendlichen auf umgerechnet 76.843 Tafeln Schokolade oder 153.687 Kugeln Eis. Eine wirklich reife und vorbildliche Haltung unserer Kinder!

Durch den großen Erfolg, den diese Aktion erfahren hat, haben in den vergangenen Jahren folgende Partner diese Aktion mitgetragen:

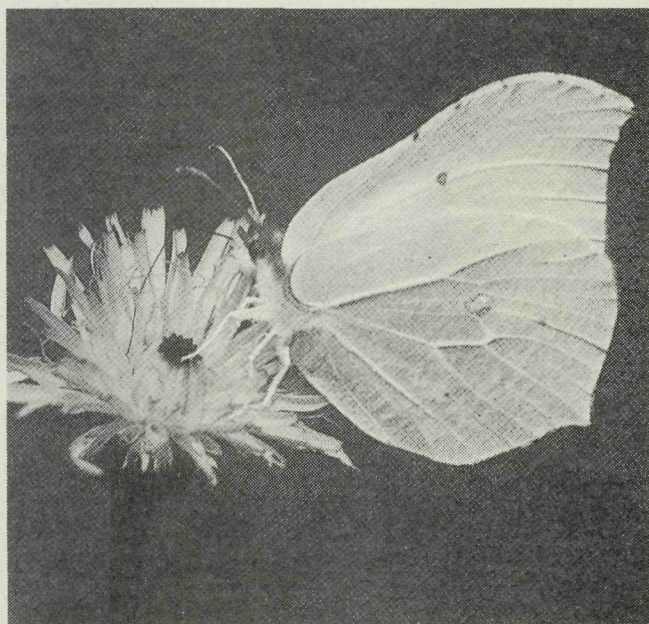
- ORF (Sendungen "Countdown" und "Fortsetzung folgt nicht")
- Österreichischer Buchclub der Jugend
- Österreichische Buchhändler
- Umwelt- und Familienministerium

Das war auch der Grund, warum wir unsere Aktion in den vergangenen beiden Jahren unter dem Motto "Junge Leser retten Naturlandschaften" sämtlichen österreichischen Schulen anbieten konnten.

EINE TOLLE önj-IDEE!

Die Grundidee war, alle Schüler, und damit auch Dich als önj- Mitglied, einzuladen, einmal im Jahr auf eine Süßigkeit zu verzichten und diesen 10-Schilling-Betrag für ein Stück schützenswerte Natur zu spenden. Es hat sich nämlich gezeigt, daß eine Spende von nur 10 Schilling so unheimlich viel bewirken kann. Als önj-Mitglied kannst Du stolz darauf sein, daß es uns gelungen ist, bereits 19 Öko-Inseln zu schaffen. Für jeden 10-Schilling-Betrag bekamen die Kinder als Anerkennung entweder einen bunten Aufkleber oder wie im Vorjahr eine hübsche Karte mit verschiedenen Tier- und Pflanzenmotiven.

Zusammen mit den oben erwähnten Partnern war es in den letzten beiden Jahren möglich, in ganz Österreich "Bücherbazare für die Natur" zu organisieren. Viele Schulen und önj-Gruppen haben diese Idee erweitert und auch Tombolas, Biobuffets und Lesefeste durchgeführt. Der Phantasie der Schüler waren keine Grenzen gesetzt. Hast Du auch an einer solchen Veranstaltung teilgenommen?



Zitronenfalter

UNSERE TIERE UND PFLANZEN STEHEN IM MITTELPUNKT

Die neunzehn önj Öko-Inseln stellen jetzt für unzählige Tiere und Pflanzen wichtige Rückzugsgebiete bzw. Nahrungsräume dar. Für viele Tiere wird dadurch das Überleben überhaupt erst möglich.

Du bist bestimmt auch der Meinung, daß diese wichtige Aufgabe "einfach super" ist. Deswegen rechnen wir auch weiterhin mit Deiner Unterstützung, sodaß die önj auch in Zukunft noch vielen Tieren und Pflanzen helfen kann.

Hermann Steyrieler
Projektleiter LRN

19 önj - Öko-Inseln



im Gesamtausmaß von 741.000 m² (Stand September 1991)

1 NIEDERNDORFER AU
Lage: Niederdorf, Bez. Kufstein
Art: Feuchtwiese
Größe: 10.000 m²
Besonderheit: Amphibien, Libellen, Schwertlilien

2 ORCHIDEENWIESE
Lage: Lamrechtshausen
Art: nährstoffarme Streuwiese
Größe: 11.690 m²
Besonderheit: 7 heimische Orchideenarten

3 Naturdenkmal OTTNANGIEN
Lage: Ottang am Hausruck
Art: Ottangien -Ottanger Schlier
Größe: 2.000 m²
Besonderheit: fossilführende geolog. Schichten

4 GERLHAMER MOOR "GFÖHRET"
Lage: Gerlham, Gem. Seewalchen
Art: Flachmoor
Größe: 120.000 m²
Besonderheit: seltene Tier- u. Pflanzenarten

5 STADLAU
Lage: Panydorf, Gem. Klaffer
Art: Mooswiesenkomples
Größe: 180.600 m²
Besonderheit: Brutgebiet bedrohter Vogelarten

6 TORFAU
Lage: Ulrichsberg, Berdetschlag, Muhlviertel
Art: Feuchtbiotop mit Hochmooren
Größe: 200.000 m²
Besonderheit: Schmetterlingsbiotop (ca. 400 Arten)

7 ORCHIDEENWIESE
Lage: Freundorf, Gem. Klaffer
Art: Halbtrockenrasen
Größe: 7.353 m²
Besonderheit: zahlreiche Orchideenarten

8 SCHMETTERLINGSWIESE
Lage: Schindlau, Gem. Ulrichsberg
Art: Halbtrockenrasen mit Lesesteinhecken
Größe: 30.000 m²
Besonderheit: Brutgebiet gefährdeter Heckenvögel

9 UMWELTLERNORT ÖKO-INSELN
Lage: Haslach an der Mühl
Art: Fischteich, Feucht- u. Obstwiesen
Größe: 10.000 m²
Besonderheit: Amphibien, Eisvogel, Graureiher

10 ÖDENSEEMOOR
Lage: Gem. Pichl-Kainisch
Art: Hochmoor
Größe: 17.760 m²
Besonderheit: Sonnentau

11 TETTERMOCS
Lage: Untertal bei Schladming
Art: Flachmoor in alpinem Hochtal
Größe: 57.161 m²
Besonderheit: zahlreiche seltene Pflanzenarten

12 Naturschutzgebiet HÖRFELD
Lage: Mühlen bei Neumarkt/Stmk
Art: Feuchtgebiet
Größe: 9.304 m²
Besonderheit: Fieberklee, Moorbirke, Silberreiher

14 Altarm der FEISTRITZ
Lage: Hainersdorf, Oststeiermark
Art: Flußaltarm
Größe: 15.111 m²
Besonderheit: Fischotter

13 Schmetterlingswiese DEMMERKOGEL
Lage: Demmerkogel, Süd-Steiermark
Art: Halbtrockenrasen
Größe: 16.300 m²
Besonderheit: zahlreiche Großschmetterlingsarten

15 STORCHENWIESE
Lage: Bad Waltersdorf
Art: renaturierter Maisacker
Größe: 25.480 m²
Besonderheit: Weißstorch

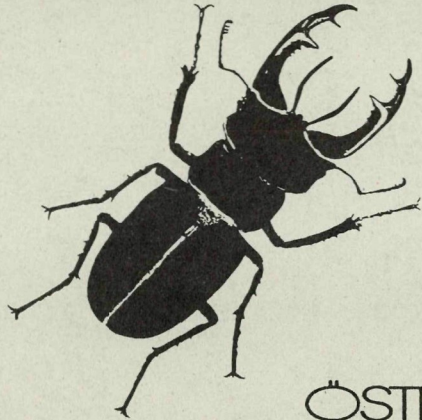
16 Altarm der RAAB
Lage: Hohenbrugg bei Fehring
Art: Flußaltarm
Größe: 11.007 m²
Besonderheit: Eisvogel, Fischotter

17 Auenrest SPELTENBACH
Lage: Speltenbach bei Fürstenfeld
Art: Auenrest
Größe: 6.532 m²
Besonderheit: Amphibien, Greife, Schwarzstorch

18 Mäanderschleife KÜHSTAND
Lage: Blumau, Oststeiermark
Art: Flußlandschaft der Lafnitz
Größe: 8.811 m²
Besonderheit: Eisvogel, Fischotter

19 Öko-Insel GUMPOLDSKIRCHEN
Lage: Gem. Gumpoldskirchen
Art: Trockenrasen
Größe: 1.000 m²
Besonderheit: verschiedene Orchideenarten

Ich helfe



ÖSTERREICHISCHE
NATURSCHUTZJUGEND



die önj

**GESCHENK-
KARTE**

Bitte schicken Sie "die önj", das Informationsblatt der Österr. Naturschutzjugend, für die Dauer eines Jahres (4 Ausgaben) als mein Geschenk an folgende Adresse:

NAME

ADRESSE

PLZ, ORT

Vergiß Deine Adresse und Unterschrift auf der Vorderseite nicht.

ARBEITSBLÄTTER 1990/91

- o Fischregionen (Poster)
- o Forellenregionen (Ausschneideblatt)
- o Bienen, Hecken und Vorgärten
- o Nisthilfen für Insekten
- o Sonnenfinsternis
- o Natur er-fahren
- o Bestimmungskarten für Gewässergüte
- o Früchte der Hecke

Abverkaufspreis: **ÖS 25.-**

BESTELLUNGEN der Zeitschrift "die önj" bitte bei den jeweiligen Landesleitungen vornehmen.

die önj

GESCHENK-KARTE

Das Geschenksabbonement (4 Ausgaben 1992) kostet öS 30,-. Darin sind auch die Versandkosten enthalten. Bei Bestellern unter 14 Jahren bitte Anschrift und Unterschrift des Erziehungsberechtigten!

NAME _____

ADRESSE _____

PLZ, ORT _____

DATUM _____ UNTERSCHRIFT _____

Bitte ausreichend frankieren


An die ÖNJ-Landesleitung


BUNDESLAND


LANDESLEITER


STRASSE, HAUSNUMMER


PLZ ORT


 **BURGENLAND**
Prof. Mag. Josef KRAMMER
BORG
Schulstr. 17
7540 GÜSSING


 **KÄRNTEN**
HOL Cäcilia WILTSCHNIG
Loiblstraße 41
9170 FERLACH


 **NIEDER ÖSTERREICH**
Ing. Adolf SCHIESSL
Waldstraße 23
2564 FAHRFELD

 **OBER ÖSTERREICH**
Mag. Herbert WEISENBACHER
BG/BRG
4840 VÖCKLABRUCK

 **SALZBURG**
Ing. Winfried KUNRATH
Hugo v. Hofmannthalstraße 11
5020 SALZBURG

 **STEIERMARK**
Mag. Christoph OSWALD
Humboldtstraße 7
8010 GRAZ

 **TIROL**
HOL Hubert SALZBURGER
Fachental 71/b
6233 KRAMSACH

 **VORARLBERG**
Lucretia MÄSER
Hofen 88
6811 GÖFIS

 **WIEN**
Karin SPECKHOFER
Dornbacherstraße 4a/2/10
1170 WIEN

naturapro

Bestellkarte

für das Abverkaufsangebot (siehe Rückseite) Bei Bestellern unter 14 Jahren bitte Anschrift und Unterschrift des Erziehungsberechtigten!

NAME _____

ADRESSE _____

PLZ, ORT _____

DATUM _____ UNTERSCHRIFT _____

Bitte ausreichend frankieren

An die ÖNJ-Landesleitung

BUNDESLAND

LANDESLEITER

STRASSE, HAUSNUMMER

PLZ ORT

Anmeldung zur Naturschutzjugend

als aktives Mitglied förderndes M.

Familienname

Vorname

Straße/Gasse/Hausnummer

Postleitzahl Ort

Geburtsdatum

Datum

Unterschrift
(bei Minderjährigen Unterschrift des gesetzlichen Vertreters)
Bitte ein Paßfoto nicht vergessen!

die önj

Bitte ausreichend frankieren

BUNDESLAND

LANDESLEITER

STRASSE, HAUSNUMMER

PLZ ORT

© Österreichische Naturschutzjugend, d. o. a. o. n. j. www.önj.at/ökozentrum.at

Ergebnis der Aktion "Junge Leser retten Naturlandschaften 1991"

önj

Bundesland	Ergebnis in öS	Projekt
Burgenland	27.663.--	Schachblumenwiese in Verhandlung.
Oberösterreich	187.822.--	"Torfau" in Ulrichsberg um weitere Teilflächen vergrößert. Orchideenwiese bei Freundorf angekauft.
Niederösterreich	103.925.--	1.500 m ² großer Trockenrasen in Gumpoldskirchen realisiert.
Kärnten	64.768.--	ÖNJ-Öko-Insel für Amphibien in Prüfung.
Salzburg	30.351.--	Orchideenwiese in Gemeinde Lamprechtshausen realisiert.
Tirol	53.993.--	"Niederndorfer Au" durch Pachtvertrag bereits gesichert.
Vorarlberg	8.850.--	Feuchtgebiet in Vorbereitungsphase.
Wien	14.516.--	Öko-Insel von der Stadt Wien zur Verfügung gestellt.
Steiermark	276.550.--	Das sogen. "Tettermoos" bei Schladming realisiert.
Österreich gesamt	768.438.--	

VORSCHAU FÜR DAS JUNI-HEFT

die önj erlebt Natur

- * Mein schönstes Lagererlebnis (→ Schickt uns Beiträge und ein Foto von Euch!)
- * Aus der Chronik der önj
- * selbst handeln
- * Der Abschluß des Malwettbewerbs: Heckenausstellung und Ehrung im "Haus der Natur"
- * Die Fahrt nach Schweden
- * für draußen
- * Kommissar Käferle: Roter Schnee
- * Termine: Lager und Fahrten
- * unter uns gesagt: Warum ich bei der önj bin (→ Schickt uns Beiträge und ein Foto von Euch!)

1) Der abgedruckte Beitrag wird mit öS 100.- honoriert!
Fotos zu nichtverwendeten Beiträgen werden zurückgeschickt.

REDAKTIONSSCHLUSS: SA 25. APRIL

Beiträge bitte an:

DIVERSES: Wolfgang SCHRUF, 6130 Fiecht 2; Tel. 05242-46333

UNTER UNS GESAGT: Angelika JÄCKEL, Dr. Weißgatterer-Str. 21, 6130 Schwaz; Tel. 05242-73250

FÜR DRAUSSEN: Friedl DIEM, Pirchanger 6, 6130 Schwaz; Tel. 05242-65358

AUFLÖSUNGEN: Kommissar Käferle: *Der Seidelbast* Seite 14

Tierrätsel: *Flamingo - Rabe - Adler - Nashorn - Kamel - Fisch - Uhu - Robbe - Tiger - Affe - Meerschweinchen - Maus - Ameisenbär - Igel - Nilpferd: FRANKFURT AM MAIN* Seite 16

Wir erleben Natur



entdecken



&

forschen

- Tiere erkennen
- Mikroskopieren
- Fotosafaris
- Pflanzen bestimmen
- Wasseruntersuchungen u. a.

öñj
ÖSTERREICHISCHE
NATURSCHUTZJUGEND

Informationen:

Österreichische Naturschutzjugend, Bundesleitung, Oberarnsdorf 29, 5112 Lamprechtshausen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die önj - Magazin der Österreichischen Naturschutzjugend](#)

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: [1992_A01](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [die önj - Mitteilungsblatt der Österreichischen Naturschutzjugend 1992/A01 1-22](#)